

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graz fand Allmer bis in das Jahr 1934 hundertfache Gelegenheit, inmitten seiner Heimatsbrüder und seiner ehemaligen 27er die Erinnerungen an das große, gemeinsame Weltkriegserlebnis wach zu erhalten und mit all seiner suggestiven Kraft für die Pflege der 27er-Tradition einzustehen.

Feldkurat Wilhelm Binder wurde des unvergeßlichen Feldkuraten Nachfolger.

Am 14. April schied Obstk. Rudolf Schwarz, der seit der Jahreswende Wochen hindurch auch das Regimentskmdo. geführt hatte, vom Regimente, um einen Abschnitt an der Alfa zu übernehmen. Mit seinem Namen sind besonders die Kämpfe um den Kastelik vrch und um die Kreminka im März 1915, in denen Obstk. Schwarz eine schwere Verwundung erhielt, verknüpft.

Am 16. April jährte sich zum zweitenmal der Tag der Kommandoübernahme über das Regiment durch Obst. v. Doroška. Im abendlichen kleinen Kreise des Regimentskmdos. würdigte Sptm. Fröhlich des Regimentsführers Verdienste um das Wohl des Regimentes während dieser langen, schicksalsreichen Zeit. Nur mehr wenige Wochen verstrichen, und es nahte der Tag — der 27. Mai —, an dem auch der vielbewährte Kommandant von seinem geliebten Regimente scheiden mußte. Obst. v. Doroška war zum Kommandanten der dem Regimente benachbarten 12. Brig. ernannt worden.

Obst. de Brunfaut, der Kommandant der 11. Brig., verabschiedete sich von ihm mit nachstehenden Worten:

„Mit ihm scheidet ein hervorragender Führer und Regimentskommandant aus meiner Brigade; mit ihm scheidet aber auch ein ganzer Mann von uns, den seine hervorragenden persönlichen Eigenschaften, und nicht zum mindesten seine Herzengüte, prädestinierten, Offizier und Mann des braven Steirerregimentes jenen Geist einzuimpfen, wenn es galt, dem Feinde die Stirne zu bieten, wenn es galt, zu siegen oder zu sterben.

Der Abgang des Obersten von Doroška wird in den Reihen der 11. Brig. eine Lücke zurücklassen. In diese Lücke stellen wir die Erinnerung an ihn. Er kann aus unserer Mitte scheiden — aus unseren Herzen nie!

Unser Scheidegruß: „Glück auf dem Kommandanten der 12. Brigade! Heil und Sieg der Schwesterbrigade unter seiner Führung!“

Nicht leicht war die Trennung des Regimentes von seinem allverehrten Kommandanten. Obst. v. Doroška hatte sich kraft seiner Charaktereigenschaften und dank seiner geraden, aufrechten Art im Verkehr mit seinen Unterstellten deren Verehrung in reichstem Maße gesichert. Seiner außergewöhnlichen Herzengüte blieb Härte selbst dann fremd, wenn solche etwa dann und wann berechtigt gewesen wäre. Seine ruhige Selbstsicherheit, seine aufrichtende Beherrschtheit, zumal seine zum Frohsinn neigende Veranlagung gaben ihm gerade in kritischen Augenblicken festen Halt.

Mochte während seiner 26monatlichen Kommandoführung das Regiment geraume Zeit hindurch unverdienterweise im Schattenstreifen einer hohen, an sich schwer zu befriedigenden Befehlsstelle gestanden sein, so kam doch die Zeit, die das Regiment in den Lichtkreis auch dieser hohen Befehlsstelle rückte. Wer der Anschauung zuneigt, es sei nicht allzu schwer gewesen, mit Steirern Ruhm zu ernten, gibt sich vollends einer Täuschung hin. Bei Truppenkörpern mit ruhmreicher Vergangenheit waren Soldatentugenden selbstverständliche Größen: selbstverständlich vor allem ihr Heldentum, ihr Opfermut, selbstverständlich ihr ungehemmter Angriffsgest, ihr eiserner Abwehrwille, selbstverständlich das Standhalten und Überwinden von Krisen, von schier unerträglichen Strapazen jeglicher Art, selbstver-